



BUNDESFINALE 2016



Schonach
im Schwarzwald



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



BUNDESFINALE WINTER

JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS

vom 21. - 25. Februar 2016

in Schonach

**Ausschreibung
und
Veranstaltungsinformationen**
(Stand - 19. Januar 2016)

Hauptsponsor



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Veranstalter

Deutsche Schulsportstiftung mit den Kooperationspartnern:
Deutscher Skiverband e.V.
Deutsche Behindertensportjugend e.V.

Ausrichter

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
in Kooperation mit:
Gemeinde / Skiclub / Dom Clemente Schule Schonach
Skiverband Schwarzwald e.V.
Special Olympics Deutschland

Schirmherrschaft

Schirmherr der Bundeswettbewerbe
Der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Joachim Gauck

Schirmherr der Bundesfinalveranstaltung in Schonach
Minister für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg,
Andreas Stoch

Grußwort



Jürgen Frey
Bürgermeister der Gemeinde Schonach

Liebe Schülerinnen und Schüler,
verehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Bundesfinale
„Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für
Paralympics“,

im Namen der Gemeinde Schonach im Schwarzwald heiße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 41. Winterfinales im Rahmen von Jugend trainiert für Olympia und Jugend trainiert für Paralympics ganz herzlich in Schonach willkommen. Schonach freut sich auf die zahlreichen Sportlerinnen und Sportler, denn sie bringen Leben in unser Dorf, sie verbreiten Freude und wir alle freuen uns auf diese Woche mit Ihnen.

Die Gemeinde Schonach und der Skiclub Schonach, der sich für die Durchführung verantwortlich zeigt, werden alles in unserer Macht Stehende tun, um allen Sportlerinnen und Sportlern sowie den Betreuerinnen und Betreuern ein optimales Umfeld zu bieten. Im Bereich des Skilanglaufstadions Wittenbach, in dem die Weltcups in der Nordischen Kombination stattfinden, können wir optimale Rahmenbedingungen für die Langlaufwettbewerbe bieten.

Ich bin überzeugt, dass die Freizeitaktivitäten und die Rahmenbedingungen in Schonach interessant sein werden und freue mich schon jetzt im Namen aller Bürgerinnen und Bürger von Schonach auf die Begegnung mit den vielen Jugendlichen.

Schonach im Schwarzwald möchte sich von seiner besten Seite zeigen und ein herzlicher Gastgeber für das 41. Bundesfinale sein. Die Gemeinde Schonach und der Skiclub dürfen bereits zum 15. Mal Gastgeber dieser tollen Veranstaltung sein.

Es ist uns eine große Freude und wir heißen jetzt schon alle herzlich willkommen. Freuen Sie sich auf die Woche in Schonach, wir freuen uns auch.

Herzlichst

Ihr
Jörg Frey

Änderungen vorbehalten!

 Einladungsveranstaltung

 Freizeitangebote

 Ski Alpin

 Skilanglauf

 Skisprung

 Pflichtveranstaltungen

Sonntag, 21. Februar 2016

		13.00 - 18.00 Uhr	 Anreise und Akkreditierung der Teilnehmer/innen in der Dom Clemente Schule, Schulstr. 5-7, 78136 Schonach
		13.00 - 18.00 Uhr	 „Mit-mach-Aktionen“ der Deutschen Bahn Dom Clemente Schule
		19.00 Uhr	 Sitzung der Delegationsleiter/innen Dom Clemente Schule

Montag, 22. Februar 2016

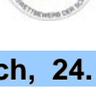
		09.00 - 11.00 Uhr	 Ski alpin Freies Training für alle Teilnehmer/innen Skilift Sägenhof Urach
		09.00 - 11.00 Uhr	 Skisprung Freies Training für alle Teilnehmer/innen nach Einteilung Schülerschanze (K 20) in Schönwald
		09.00 - 13.00 Uhr	 Skilanglauf Freies Training für alle Teilnehmer/innen JTFO und JTFP Skistadion Wittenbach
		10.00 - 18.00 Uhr	 Ausstellung und Informationsstand der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) und der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) im Haus des Gastes
		13.00 - 15.00 Uhr	 Ski alpin WK IV Mädchen / WK IV Jungen Vielseitigkeitslauf (3 Durchgänge)
		13.00 - 15.00 Uhr	 Skisprung Offizielles Training für alle Teilnehmer/innen
		14.00 - 15.00 Uhr	 Skilanglauf JTFP Klassifizierung für Schüler/ innen mit geistiger Behinderung (1 km)
		15.00 - 18.00 Uhr	 Freizeitangebote für Schülerinnen und Schüler
		16.00 Uhr	 Sitzung der Delegationsleiter/innen Dom Clemente Schule
		19.00 - 21.00 Uhr	 Eröffnungsfeier Haus des Gastes

Dienstag, 23. Februar 2016

		08.30 - 08.55 Uhr	 Skilanglauf Streckenbesichtigung
		09.00 Uhr	 Skilanglauf JTFO WK III Mädchen Techniksprint (2 km)
		09.00 - 11.00 Uhr	 Skisprung Freies Training für alle Teilnehmer/innen nach Einteilung
		09.00 - 12.00 Uhr	 Ski alpin Freies Training für alle Teilnehmer/innen Skilift Winterberg (Schonach)
		10.00 Uhr	 Skilanglauf JTFO WK IV Mix Mädchen / Jungen Techniksprint (1 km)



	11.00 Uhr		Skilanglauf JTFP WK für blinde und sehbehinderte Schüler/innen (1 km) WK für Schüler/innen mit geistiger Behinderung Techniksprint (1 km)
	12.00 Uhr		Skilanglauf JTFO WK III Jungen Techniksprint (2 km)
	13.00 - 18.00 Uhr		Ausstellung und Informationsstand der DOA und der NADA
	14.00 Uhr		Skisprung WK IV Mix Mädchen / Jungen Einzelspringen in Mannschaftswertung (2 Durchgänge)
	16.00 Uhr		Sitzung der Delegationsleiter/innen
	15.00 - 20.00 Uhr		Ski alpin WK IV Mädchen / Jungen Parallelschlalom – Teamwettbewerb <i>Skilift Winterberg (Schonach)</i>
	18.00 - 20.00 Uhr		Après-Ski-Party des Hauptsponsors von JTFO und JTFP für Schülerinnen, Schüler, Betreuerinnen, Betreuer und Gästen <i>Skilift Winterberg (Schonach)</i>



Mittwoch, 24. Februar 2016



	08.30 - 09.25 Uhr		Skilanglauf Streckenbesichtigung
	09.30 Uhr		Skilanglauf JTFO WK III Mädchen Staffel 3 x 2,5 km
	10.00 - 14.00 Uhr		Ausstellung und Informationsstand der DOA und der NADA
	10.00 Uhr		Skisprung WK IV Mix Mädchen / Jungen Teamwettbewerb (2 Durchgänge)
	10.30 Uhr		Skilanglauf JTFP WK für blinde und sehbehinderte Schüler/innen (Staffel 3 x 2 km); WK für Schüler/innen mit geistiger Behinderung (Staffel 3 x 2 km)
	11.15 Uhr		Skilanglauf JTFO WK IV Mix Mädchen / Jungen Staffel 4 x 2 km
	12.15 Uhr		Skilanglauf JTFO WK III Jungen Staffel 3 x 2,5 km
	14.00 - 17.00 Uhr		Freizeitangebote für Schülerinnen und Schüler
	18.30 - 20.30 Uhr		DOA-Action-Time mit Siegerehrung <i>Haus des Gastes</i>
	20.30 - 22.00 Uhr		Disco für alle Teilnehmer/innen des Winterfinales <i>Haus des Gastes</i>
	20.30 Uhr		Empfang der Landesregierung Baden-Württemberg (auf Einladung)



Donnerstag, 25. Februar 2016 | Abreise der Teilnehmer/innen



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKILANGLAUF



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Skilanglauf (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_langlauf_regelwerk_de_381.html

Sofern es die Schneelage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Startberechtigt sind jeweils die zwei besten Schulmannschaften der Länder. Eine zweite Mannschaft im WK III kann nur dann starten, wenn das betreffende Land auch beim WK IV gemeldet hat.

Austragungsmodus

1. Wettbewerbe

WK III Mädchen	Jahrgänge 2001 - 2004
WK III Jungen	Jahrgänge 2001 - 2004
WK IV Mädchen/Jungen	Jahrgänge 2003 - 2006

1.1. Wettkampf (WK) III

Eine Mannschaft im WK III (2001 - 2004) besteht maximal aus 7 Schülerinnen/Schülern, die einer Schule angehören müssen. Diese können sowohl in den Einzelläufen als auch in den Staffelwettbewerben an den Start gehen. Eine **Staffel** besteht aus 3 Schülerinnen/Schülern und kann nur aus jenen Läuferinnen/Läufern gebildet werden, die auch in den Einzelläufen für die gemeldete Mannschaft gestartet sind. Jede Mannschaft kann 2 Staffeln stellen.

Der Einzelwettkampf wird als Techniksprint über 2 km in der Freien Technik durchgeführt. Im Staffelwettbewerb (3 x 2,5 km) können in einer Staffel höchstens 2 Schülerinnen/Schüler in der Freien Technik starten. Die Startläuferin/Der Startläufer startet in der Klassischen Technik.

1.2. Wertung WK III

Für die **Gesamtmannschaftswertung** zählen die **Summe der Zeiten der 5 besten Einzelläuferinnen/ Einzelläufer** und die **Zeit der besten Staffel** jeder Mannschaft.

1.3. Wettkampf (WK) IV

Eine Mannschaft im WK IV (2003 - 2006) besteht aus **3 Schülerinnen** und **3 Schülern**, die einer Schule angehören müssen. Diese können sowohl in den Einzelläufen als auch im Staffelwettbewerb an den Start gehen. Eine **Staffel** besteht aus 2 Schülerinnen und 2 Schülern und kann nur aus jenen Läuferinnen/Läufern gebildet werden, die auch in den Einzelläufen für die gemeldete Mannschaft gestartet sind. Jede Mannschaft stellt eine Staffel.

Der Einzelwettkampf wird als Techniksprint über 1 km in der Freien Technik durchgeführt. Im Staffelwettbewerb (4 x 2 km) starten in einer Staffel 2 Mädchen und 2 Jungen, wovon jeweils ein Mädchen und ein Junge in der Klassischen Technik laufen müssen. Die Reihenfolge der Staffel ist wie folgt festgelegt:

1. Starter - Mädchen Klassische Technik
2. Starter - Junge Klassische Technik
3. Starter - Mädchen Freie Technik
4. Starter - Junge Freie Technik



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKILANGLAUF

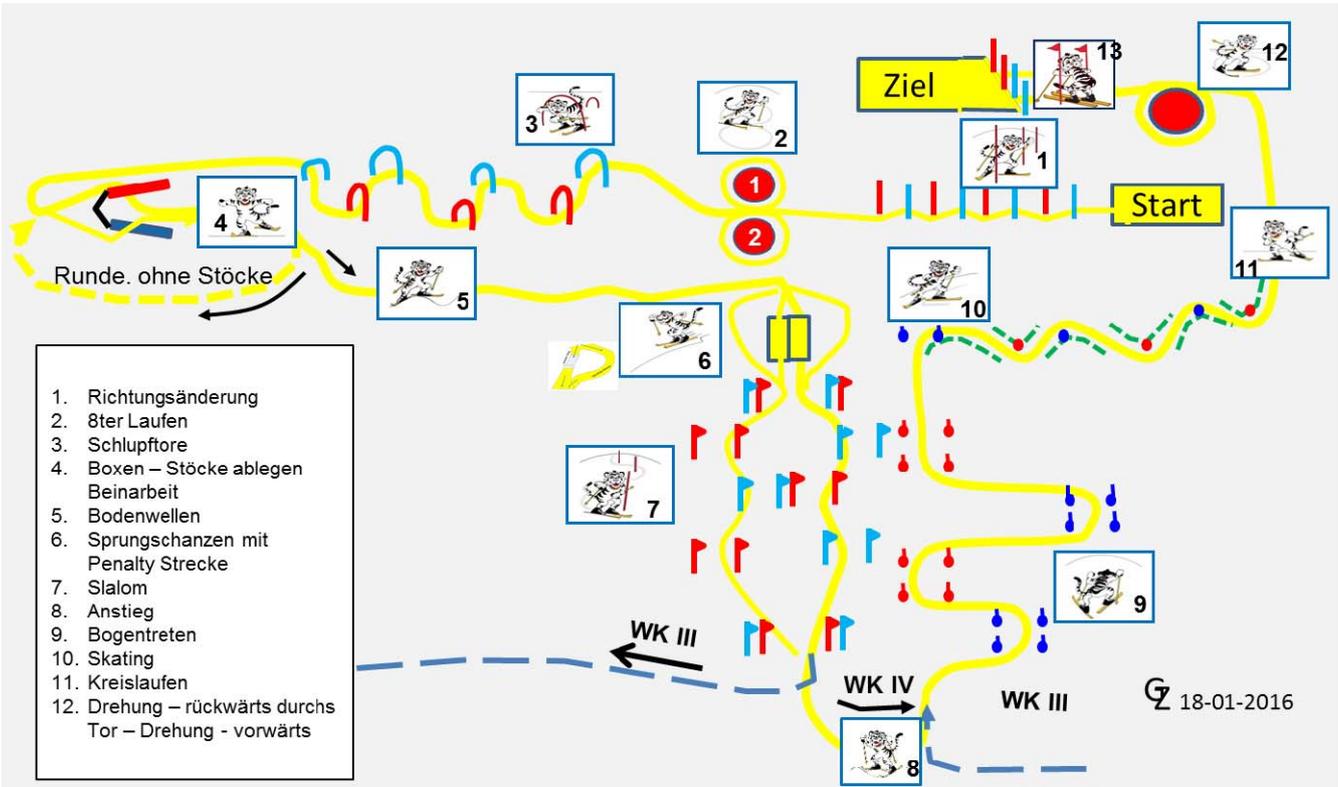


1.4. Wertung WK IV

Für die **Gesamtmannschaftswertung** zählen die **Summe der Zeiten der zwei besten Einzelläuferinnen (Mädchen), der zwei besten Einzelläufer (Jungen) und die Staffelzeit.**

2. Module Techniksprint

Die Wettbewerbe der WK III und IV im Techniksprint finden in der Freien Technik (Skatingski) statt. Die Module können je nach Schnee- und Geländeformation in der Reihenfolge verändert werden.





WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKI - ALPIN



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Ski Alpin (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_ski-alpin_regelwerk_de.355.html

Sofern es die Witterungslage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Startberechtigt sind jeweils die besten Schulmannschaften der Länder. Aus einem Land können auch mehrere Mannschaften starten. Für das Bundesfinale sind insgesamt **maximal 16 Mannschaften** startberechtigt. Im Vorfeld der Meldung stimmen die einzelnen Länder gemeinsam mit den Landesverbänden Ski, dem Deutschen Ski-Verband (DSV) und der Deutschen Schulsportstiftung (DSSS) die möglichen Startplätze ab.

Austragungsmodus

1. Wettbewerbe

Wettkampf IV Mädchen	Jahrgänge 2003 - 2006
Wettkampf IV Jungen	Jahrgänge 2003 - 2006

Eine Mannschaft im WK IV (Jahrgänge 2003 - 2006) besteht aus fünf Schülerinnen (Mädchenmannschaft) bzw. fünf Schülern (Jungenmannschaft), die einer Schule angehören müssen.* Im Rahmen des Bundesfinale Ski Alpin finden zwei Wettkämpfe an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Am ersten Wettkampftag wird ein Vielseitigkeitslauf ausgetragen, am zweiten Tag ein Parallelsalom. In beiden Wettkämpfen gibt es ausschließlich eine Mannschaftswertung für Mädchen und Jungen und keine Einzelwertung. Die Addition der beiden Teamwettkämpfe ergibt dann die Gesamtsieger sowie die Platzierten.

Alle fünf Teilnehmerinnen/Teilnehmer gehen in beiden Wettkämpfen an den Start.

2. Vielseitigkeitslauf

2.1. Austragungsmodus

Für den Vielseitigkeitslauf ist folgender Austragungsmodus vorgesehen:

In einem Lauf sollten mehrere Elemente enthalten sein und optimal und attraktiv in das Gelände eingebaut werden mit dem Ziel, eine flüssige und fordernde Fahrt zu ermöglichen. Elemente sind z.B. vielseitige Geländeformen (Wellen, Dächer, Schanzen, Steilkurve, Mulde, etc), Rhythmusänderungen durch Vertikalkombinationen und verzögerte Schwünge sowie Änderungen von Schwungraden und Geschwindigkeit.

Technische Daten:

- *Höhendifferenz: 120-200 HM*
- *8 - 20 Slalom (SL) Richtungsänderungen und 5 - 15 Riesenslalom (RS) Richtungsänderungen, die Reihenfolge der SL und RS Passagen sind frei wählbar und dem Gelände anzupassen.*
- *Bei Slalomtoren nur Kurzkipper oder RS Tore verwenden.*
- *Torabstand SL Passage maximal 10m (verzögerte Schwünge max. 13m)*
- *Torabstand RS Passage maximal 20m (verzögerte Schwünge max. 30m)*
- *Mindestens 1 Sprung*

Trainingsläufe zum Kennenlernen der Elemente werden unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen zugelassen.

Die Startreihenfolge beim Vielseitigkeitslauf ist wie folgt festgelegt: Mädchenmannschaften starten zuerst, dann die Jungenmannschaften. Die Reihenfolge der Teams wird ausgelost. Dabei fährt Fahrer 1

* Auf Antrag im Land kann für gemischte Schulmannschaften eine Startgenehmigung für die Beteiligung am Wettbewerb der Jungen erteilt werden.



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKI - ALPIN



von Team 1, dann Fahrer/in 1 von Team 2, usw. Die Reihenfolge innerhalb der Teams wird vom Team festgelegt.

2.2 Wertung Vielseitigkeitslauf

Der Vielseitigkeitslauf wird in drei Durchgängen ausgetragen. Die beiden schnellsten Zeiten jeder Läuferin/jedes Läufers werden gewertet (Modus „two best of three“). Damit hat jede Schulmannschaft 10 Zeiten in der Wertung. Hieraus werden die schnellsten sieben Zeiten addiert. Die Gesamtzeit aus diesen sieben Zeiten ergeben die Siegerteams Mädchen und Jungen sowie die Platzierten im Vielseitigkeitslauf.

3. Parallelslalom

3.1. Austragungsmodus

Der Parallelslalom wird als Parallel-Wettbewerb mit Riesenslalom-Toren und –Flaggen mit einem Torabstand von ca. 10m durchgeführt. Es werden 20-25 rhythmische Tore gesetzt, eine kindgerechte Schanze kann eingebaut werden.

Anhand des Ergebnisses des Vielseitigkeitslaufes werden die Teams gesetzt. Die Teamgröße jeder Schulmannschaft beträgt fünf Teilnehmer/innen. Die Läufer/innen der Mannschaft A treten einzeln gegen die Läufer/innen der Mannschaft B an. Dabei bestimmt der Mannschaftsführer der Mannschaft A eine Reihung von fünf Läuferinnen bzw. fünf Läufern. Ebenso wird eine Reihung vom Mannschaftsführer des Teams B aufgestellt. Danach fährt Team A gegen Team B nach folgendem Muster:

Team A Mädchen/Jungen 1 („blauer Kurs“) – Team B Mädchen/Jungen 1 („roter Kurs“)
Team A Mädchen/Jungen 2 („roter Kurs“) – Team B Mädchen/Jungen 2 („blauer Kurs“)
Team A Mädchen/Jungen 3 („blauer Kurs“) – Team B Mädchen/Jungen 3 („roter Kurs“)
Team A Mädchen/Jungen 4 („roter Kurs“) – Team B Mädchen/Jungen 4 („blauer Kurs“)
Team A Mädchen/Jungen 5 („Los-Kurs“) – Team B Mädchen/Jungen 5 („Los-Kurs“)

Die Zuordnung im 5. Lauf wird gelöst.

Jeder Lauf zwischen zwei Wettkämpfer/innen besteht aus nur einem Durchgang, es wird kein Wechsel der Kurse durchgeführt. Am Start ist durch eine entsprechende technische Starteinrichtung oder durch einen Starttrichter dafür zu sorgen, dass Fehlstarts vermieden werden..

3.2. Wertung Parallelslalom

Der Sieger eines Laufes erhält einen Punkt für sein Team. D.h., insgesamt werden pro Teampaarung fünf Punkte vergeben. Bei Gleichstand eines Laufes erhalten beide Teams je 0,5 Punkte. Bei Fehlstart eines Läufers geht der Punkt für den Wertungslauf an das korrekt startende Team.

Falls beide Wettkämpfer in irgendeinem Lauf stürzen, gewinnt derjenige, der das Ziel als Erster erfolgreich passiert. Falls keiner der Wettkämpfer das Ziel erreicht, gewinnt das Team, dessen Wettkämpfer die längere Distanz zurückgelegt hat.

Der genaue Modus (Gruppenphase, Halbfinale, Finale, Jeder-gegen-Jeden) wird je nach Anzahl der Teams in der Mannschaftsführersitzung bestimmt. Es wird ein Modus vereinbart, in dem jedes Team mindestens dreimal gegen ein anders Team antritt.

Die Gesamtzahl der erreichten Punkte ergibt das Siegerteam und die Platzierten im Parallelslalom.

4. Gesamtwertung Ski Alpin

Die Teams erhalten gemäß ihrer Platzierung in jedem der beiden Bewerbe (Vielseitigkeitslauf und Parallelslalom) Punkte nach dem Modus des DSV Schülercup:

1. Rang 100 Punkte	2. Rang 80 Punkte	3. Rang 60 Punkte	4. Rang 48 Punkte	5. Rang 44 Punkte
6. Rang 40 Punkte	7. Rang 36 Punkte	8. Rang 32 Punkte	9. Rang 28 Punkte	10. Rang 24 Punkte
11. Rang 22 Punkte	12. Rang 20 Punkte	13. Rang 18 Punkte	14. Rang 16 Punkte	15. Rang 14 Punkte
16. Rang 12 Punkte				

Das Team mit der höchsten Gesamtpunktzahl ist das Siegerteam. Bei Gleichstand entscheidet die beste Einzelzeit der jeweiligen Mannschaft im Vielseitigkeitslauf.

5. Ausrüstung

Ausrüstung: Alpinski, Helm und Rückenprotector sind Pflicht.



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKISPRUNG



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Skispringen (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_skisprung_regelwerk_de,389.html

Die Wettkämpfe werden nach der DWO (Skisprungausrüstung) und dem Reglement Deutscher Schülercup S12/S13 durchgeführt. Ausgenommen ist die Regel des einheitlichen Sprunganzuges („DSV Skisprunganzug“). Der Anzug muss eine körpergerechte Passform haben.

Es ist zu berücksichtigen, dass nur Schüler/innen mit Sprungerfahrung am Bundesfinale teilnehmen.

Sofern es die Witterungslage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Austragungsmodus

1. Wettbewerbe

WK IV Mädchen/Jungen Jahrgänge 2005 - 2006

Eine Mannschaft im WK IV (Jahrgänge 2005 und 2006) besteht aus **6 Wettkämpfer/innen** und kann sich aus Jungen und Mädchen zusammensetzen. Es gibt **keine zahlenmäßige Vorgabe** der Zusammensetzung des Regionalteams. Alle Teilnehmer/innen können sowohl im Einzelwettbewerb als auch im Teamwettbewerb an den Start gehen.

Am Einzelwettbewerb nehmen alle Schüler/innen der Mannschaft teil. Ein Team für den Teamwettbewerb besteht aus 3 Schülerinnen/Schülern und kann nur aus jenen Springer/innen gebildet werden, die auch im Einzelspringen für die gemeldete Mannschaft gestartet sind. Jede Mannschaft stellt zwei Teams.

Die Teilnehmer/innen werden im Rahmen von Regionalteams zu Mannschaften zusammengefasst und durch Trainer der Landesverbände des DSV betreut. Startberechtigt sind 10 Regionalteams, die sich aus Teilnehmer/innen einer bestehenden DSV-Schulsportkooperation bzw. aus Schulkooperationen außerhalb des DSV-Nachwuchsprojekts zusammensetzen. Der Vorschlag über die Benennung der Regionalteams erfolgt durch den DSV und muss durch die DSV-Schulsportkommission genehmigt werden. Die Kultusministerien der Länder entscheiden endgültig über die Teilnahme. Die Regionalteams werden bis zum 15. November 2015 benannt.

2. Technische Daten der Schanze

Der Wettkampf wird auf der **Schülerschanze (K 20m)** Schönwald durchgeführt.

Daten der Schanze NP = 15, K = 20, HS = 21

3. Wertung

Im Einzel- und Teamwettbewerb gibt es jeweils zwei Wertungsdurchgänge. Für die Gesamtmannschaftswertung zählen die **Summe der Punkte der fünf besten Schüler/innen** im Einzelspringen und die **Punkte des besten Teams** im Teamwettbewerb.



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKILANGLAUF JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS



Allgemeine Bestimmungen

Die Wettkämpfe werden – soweit in dieser Ausschreibung nichts anderes festgelegt ist – nach der Deutschen Wettkampfordnung für Ski (DWO, neueste Ausgabe) ausgetragen. Die DWO steht als Download im Internet unter: www.deutscherskiverband.de/leistungssport_langlauf_regelwerk_de,381.html

Sofern es die Witterungslage vor Ort erfordert, kann das Wettkampfgericht über geänderte Austragungsmodalitäten entscheiden.

Wettbewerbe

Wettkampf (WK) S Jahrgänge 1998 und jünger
Wettkampf (WK) GB Jahrgänge 1998 und jünger

Austragungsmodus WK S

1. Startberechtigung

Für den „Paralympischen Wettbewerb Skilanglauf“ sind **Schüler/innen (Jahrgänge 1998 und jünger)** startberechtigt, die **blind, hochgradig sehbehindert oder sehbehindert** sind und **Erfahrung im Skilanglauf** haben. Die Sehbehinderung muss von offiziell anerkannter Stelle bestätigt sein. Alle Schüler/innen sollten in einem guten Trainingszustand sein und an zwei Wettbewerben teilnehmen.

1.1. Schulmannschaften

Die **Mannschaft** kann aus bis zu **6 Schüler/innen** bestehen, mindestens jedoch aus **4 Schüler/innen**, die einer **Schule mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“** angehören und in beiden Wettbewerben (Einzel- und Staffelwettbewerb) starten müssen. **Zu einer Schulmannschaft können auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ gehören, die an anderen Schulen beschult werden.** Wenn in den Ländern eine Qualifikation für das Bundesfinale stattgefunden hat, müssen sie jedoch für diesen Verbund auf allen Ausscheidungsebenen an den Start gegangen sein!

1.2. Einzelstarter/innen

Die Meldung von Einzelstarter/innen ist möglich. Die Einzelstarter werden nach Eingang der Meldung in einer oder mehreren gemischten Mannschaften zusammengefasst, um am Wettbewerb teilzunehmen.

2. Wettbewerbe, Technik und Startklassen

2.1. Gelaufen wird in der **klassischen Technik**. Die Streckenlänge beträgt für den **Einzelwettbewerb** mit Technikelementen mindestens 1 km, für den **Staffelwettbewerb** 3 x 2 km. Jede Schulmannschaft ist berechtigt, 2 Staffeln für den Staffelwettbewerb zu stellen.

2.2. Beim Wettbewerb der blinden und sehbehinderten Schüler/innen wird zwischen den **Startklassen** blind (B), hochgradig sehbehindert (HSB) und sehbehindert (SB) unterschieden. Für den Staffelwettbewerb erfolgt ein Jagdstart über die Prozentsysteme mit Hochrechnung der Zeiten des Vortages.



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SKILANGLAUF JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS



3. Begleitläufer/innen

Die blinden Schüler/innen müssen mit einer/m Begleitläufer/in starten. Die sehbehinderten Schüler/innen können wahlweise mit oder ohne Begleitläufer/innen starten. Die Partner/innen sind von den Schulen selbständig mitzubringen.

4. Wertung

- 4.1. Jede/Jeder Schüler/in wird mit ihrer/seiner individuellen Zeit in Abhängigkeit ihrer/seiner Startklasse (nach Prozentzeit – 100/98/87) gewertet. Die Schüler/innen, die als blinde Läufer/innen gewertet werden, müssen eine vollständig abgedunkelte Brille tragen. Die Brillen werden vor Wettkampfbeginn kontrolliert.
- 4.2. Die Ergebnisse der Teilnehmer/innen an den beiden Wettbewerben werden in einer Mannschaftswertung zusammengefasst. Eine Einzelwertung erfolgt nicht.
- 4.3. Die Gesamtmannschaftswertung ergibt sich aus der Summe der Zeiten der 4 besten Schüler/innen im Einzelwettbewerb mit Technischelementen über 1 km und der Zeit der besten Staffel einer Schulmannschaft im Staffelnwettbewerb über 3 x 2 km.

Austragungsmodus WK GB



1. Startberechtigung

Für den „Paralympischen Wettbewerb Skilanglauf“ sind **Schüler/innen (Jahrgänge 1998 und jünger)** mit geistiger Behinderung startberechtigt, die **Erfahrung im Skilanglauf** haben. Die geistige Behinderung muss von offiziell anerkannter Stelle bestätigt sein.

Alle Schüler/innen sollten in einem guten Trainingszustand sein und sowohl am Einzel- als auch am Staffelnwettbewerb teilnehmen.

1.1. Schulmannschaften

Eine **Mannschaft** besteht aus mindestens **4**, aber **nicht als mehr als 6 Schüler/innen**, die einer **Schule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“** angehören und die im Einzel- und Staffelnwettbewerb starten müssen.

Zu einer Schulmannschaft können auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ gehören, die an anderen Schulen beschult werden. Wenn in den Ländern eine Qualifikation für das Bundesfinale stattgefunden hat, müssen sie jedoch für diesen Verbund auf allen Ausscheidungsebenen an den Start gegangen sein!

1.2. Einzelstarter

Die Meldung von Einzelstarter/innen ist möglich. Die Einzelstarter werden nach Eingang der Meldung in einer oder mehreren gemischten Mannschaften zusammengefasst, um am Wettbewerb teilzunehmen.

2. Wettbewerbe, Technik und Klassifizierung

- 2.1. Die **Wettbewerbe** finden in der **klassischen Technik** statt. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin absolviert im **Einzelwettbewerb** einen **Parcours von mindestens 1 km Länge mit Technischelementen**.
- 2.2. Die Ergebnisse aus dem ersten Wettbewerbstag werden zur **Klassifizierung der Teilnehmer in homogene Startgruppen** (maximal acht Starter/innen pro Gruppe) für den Einzelwettbewerb ver-



wendet. Die schnellsten Läufer/innen bilden dabei die Startgruppe 1, die nächsten Läufer/innen starten in Gruppe 2 usw. In jeder Startgruppe erhalten die Läufer/innen für Ihre Platzierungen Punkte, aus deren Summe die finale Punktzahl der Mannschaft errechnet wird. Dabei werden in den Startgruppen der leistungsstärkeren Läufer höhere Punktwerte verteilt, um neben der Homogenität auch den Leistungsgedanken zu berücksichtigen.

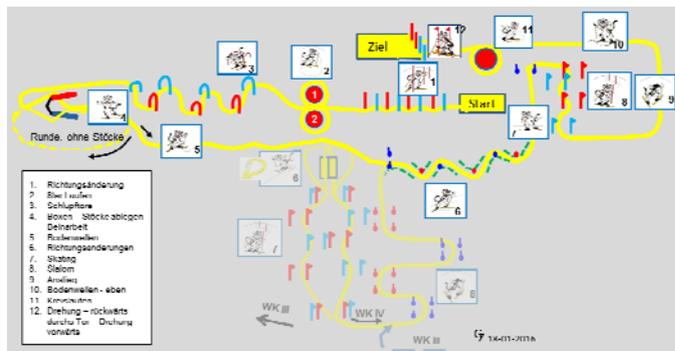
2.3. Die einzelnen Elemente des Technikparcours werden vor Ort und mit Berücksichtigung der dortigen Gegebenheiten festgelegt. Einige Elemente werden hier exemplarisch beschrieben:

- *Richtungsänderung:* Die Schüler/innen durchlaufen einen Slalomparcours.
- *Achterlaufen:* Die Schüler/innen laufen eine „Acht“ um zwei aufgestellte Markierungen.
- *Schlupftore:* Die Schüler/innen durchlaufen unterschiedlich hohe Tore.
- *Laufen ohne Stöcke:* Die Schüler/innen legen ihre Stöcke ab und laufen eine kleine Runde (Beinarbeit).
- *Bodenwellen:* Die Schüler/innen überlaufen einige leichte Bodenwellen.
- *Anstieg:* Die Schüler/innen durchlaufen einen leichten Anstieg.
- *Kreislaufen:* Die Schüler/innen umlaufen eine Markierung.

Diese Elementbeschreibung dient als Beispiel und Orientierungshilfe. Der Technikparcours kann andere Elemente und/oder eine andere Abfolge der beschriebenen Elemente enthalten. Vor Beginn der Klassifizierung ist eine Trainingszeit zum Kennenlernen des Parcours vorgesehen.

2.4. Es müssen alle Elemente des Technikparcours durchlaufen werden. An jeder Station entscheidet ein Kampfrichter/eine Kampfrichterin über die korrekte Absolvierung der Station. Bei nicht korrekter Ausführung weist der Kampfrichter/die Kampfrichterin die Wiederholung dieser Station an. Wird diese Anweisung ignoriert, behält sich das Schiedsgericht die Möglichkeit einer Disqualifikation vor.

Beispiel eines Technikparcours (gelbe Strecke)



2.5. Der **Staffelwettbewerb** findet über 3 x 2 km ohne Technikelemente statt. Jede Schule ist berechtigt 2 Staffeln a 3 Schüler/innen für den Staffelwettbewerb zu stellen, wobei pro Schule nur die schnellste Staffel in die Wertung eingeht.

3. Wertung

Für die Ergebnisse des Einzelwettbewerbs und des Staffelwettbewerbs werden Punkte vergeben. Die Punktwertung aus dem Einzelwettbewerb wird mit der Punktwertung des Staffelwettbewerbs zur Gesamtpunktzahl addiert und für die Abschlusswertung und Mannschaftsplatzierung herangezogen.

Die detaillierte Punktwertung wird den Schulmannschaften nach Eingang der Meldung vor Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.

4. Hinweise und Informationen zu den Wettbewerben

Die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) steht für weitere sportartspezifische Fragen gern unter der E-Mailadresse itfp@dbsj.de zur Verfügung.



WICHTIGE HINWEISE FÜR DAS BUNDESFINALE WINTER SCHONACH 2016



Meldetermine

Für die **Meldung der Schulmannschaften über die Kultusministerien bzw. Senatsverwaltungen** auf den Meldebögen an das Büro Berlin der Deutschen Schulsportstiftung bitte folgendes beachten:

- **Vorabmeldung des Landes** **27. November 2015**
- **Meldetermin Bundesfinale JTFO und JTFP** **29. Januar 2016**
Meldung Delegationsleiter/in
Namentliche Meldung der Schulmannschaften auf JTFO- und JTFP-Meldebogen
(über das jeweilige Kultusministerium / die jeweilige Senatsverwaltung)
- **Meldetermin Reisemodalitäten Schulen** **29. Januar 2016**
Meldebogen Reisemodalitäten (über das jeweilige Kultusministerium / die jeweilige Senatsverwaltung)

Die Meldungen sind zu richten an:
Deutsche Schulsportstiftung
Büro Berlin
c/o Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin

T+49 (030) 90227 6032
F+49 (030) 90227 5699
info@jtfo.de

Meldebestätigung

Die Schulen erhalten nach Eingang der vollständigen Meldung im Büro Berlin eine **Meldebestätigung per E-Mail** mit weiteren Informationen, die aber auch im Internet unter www.jtfo.de bzw. www.jtfp.de veröffentlicht werden.

Ummeldung

Ummeldungen können bis zum **12. Februar 2016 auf dem amtlichen Ummeldebogen** ohne Angaben der Gründe beim Büro der Deutschen Schulsportstiftung in Berlin vorgenommen werden. **Danach werden Ummeldungen bis einschließlich der Akkreditierung in Schonach nur noch mit amtlichen Attesten oder Dokumenten akzeptiert.**

Akkreditierung

Alle Schüler/innen und die betreuenden Lehrkräfte erhalten einen **Teilnehmerausweis**, der mit einem aktuellen Passbild versehen sein muss. Ohne Passbild ist der Teilnehmerausweis ungültig. Die Schülerinnen und Schüler sind rechtzeitig darauf hinzuweisen, dass ein **Lichtbild** benötigt wird.

Für die Akkreditierung und die Teilnehmerausweise sind ein **Passbild sowie ein amtlicher Ausweis** (Personalausweis, Reisepass, Kinderausweis) notwendig. Schülerausweise werden als Nachweis nicht anerkannt. Für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die **nicht im Besitz eines amtlichen Ausweises** sind, muss eine **vom Schulleiter unterzeichnete amtliche Bestätigung der Personendaten** vorgelegt werden.

Die auf der Grundlage der Schulumeldung erstellten **Teilnehmerausweise werden den Schulen in der 7. Kalenderwoche bis zum 17. Februar 2016 zugeschickt**. Die mit einem **Passbild** versehenen Teilnehmerausweise müssen bei der Akkreditierung vorgelegt werden.

Reisemodalitäten

Die **Anreise** sollte am Sonntag, dem 21. Februar 2016 mit der **Deutschen Bahn oder Bussen/Kleinbussen bis 18.00 Uhr länder- bzw. schulweise** erfolgen. Die **Akkreditierung** aller Teilnehmer/innen findet in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr in der Dom Clemente Schule (Schulstr. 5-7) in Schonach statt.

Die Schulen melden die detaillierten **Reisemodalitäten** über das zuständige Kultusministerium / die zuständige Senatsverwaltung bis **29. Januar 2016** an das Büro in Berlin. Alle Schulen, die mit dem Bus / Kleinbus anreisen erhalten von der DSSS einen Zuschuss von 50 € pro Businsasse. Die Kosten mit der DB werden durch die DSSS getragen.

Anreise

Routenempfehlung:

Anreise von Norden und Westen:

A 5 Karlsruhe - Basel, Ausfahrt Offenburg, auf B 33 Richtung Villingen / Schwenningen bis Triberg, rechts ca. 3 km bis Schonach

Anreise von Osten und Süden:

A 81 Stuttgart – Singen, Ausfahrt Villingen/Schwenningen, auf B 33 Richtung Offenburg bis Triberg, links ca. 3 km bis Schonach

Unterkünfte

Die Teilnehmer/innen werden in Pensionen und Gasthöfen in Triberg, Schonach, Schönwald und Furtwangen untergebracht.

Informationen zu den Unterkünften ab 12. Februar 2016 über:

Tourist-Information Ferienland Schonach

Haus des Gastes, Hauptstr. 6

D-78136 Schonach

T+49 (07722) 96 481 0

F+49 (07722) 2548

Versicherung

Die Teilnehmer/innen und Betreuer/innen müssen über die Unfallkasse des jeweiligen Bundeslandes versichert sein. Ebenso besteht eine eigene **Versicherungspflicht** der teilnehmenden Schulen/Regionalteams für die **Sportgeräte**.

Alle Teilnehmer/innen am Bundesfinale sind durch die DSSS haftpflicht-versichert.

Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für abhandengekommene Wertgegenstände.

Verpflegung

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Betreuer/innen erhalten während der Bundesfinalveranstaltung Vollverpflegung. Diese beginnt mit dem Abendessen am 21. Februar und endet mit dem Frühstück am 25. Februar 2016.

Kostenbeteiligung

Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an der Bundesfinalveranstaltung von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS tragen einen **Eigenanteil von 55 €**

Die **Überweisung des Eigenanteils in Höhe von 55 € je Schüler/in** muss **spätestens 7 Tage vor dem Anreisetag (14. Februar 2016)** auf das Konto der Deutschen Schulsportstiftung erfolgen. **Die Verantwortlichen der Schulmannschaften bzw. Regionalteams** tätigen die Überweisung als **Sammelüberweisung** unter Angabe der Schule beim Verwendungszweck.

Bankverbindung

Deutsche Schulsportstiftung

Baden-Württembergische Bank

BLZ 6005010 Kontonr. 2233727

BIC SOLADEST IBAN DE51600501010002233727

Verwendungszweck: Schulname / Bundesland / Sportart / WK

(bitte unbedingt vollständig angeben)

Der **Beleg der Überweisung** ist bei der Akkreditierung vorzulegen.

OK-Chef

Bürgermeister Gemeinde Schonach
Jörg Frey 07722 / 964 8140
j.frey@schonach.de

stellv. OK-Chef

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Michael Schreiner 0711 / 279 2623
michael.schreiner@km.kv.bwl.de

Deutsche Schulsportstiftung / Organisationsleitung Bundesfinale
Dr. Thomas Poller 030 / 90227 6557
thomas.poller@senbjw.berlin.de

Mitglieder OK

Ansprechpartnerin Skiclub und Tourist-Information Schonach

Heidi Spitz 07722 / 964 8112
h.spitz@schonach.de

Ansprechpartner Deutscher Skiverband

Dr. Matthias Molt 0173 - 3043 193
matthias.molt@fachseminar-kih.kv.bwl.de

Ansprechpartner Finanzen

Karl Weinmann 0152 - 5595 0509
weinmann.k@gmx.de

Ansprechpartnerin Deutsche Schulsportstiftung Büro Berlin

Marlies Tasche 030 / 90227 6032
info@jtfo.de

Ansprechpartner Wettkampfbüro

Gunter Schuster 0172 - 2704 905
GunterSchuster@swol.net

Norbert Joos 0172 - 6208 396
norbert.joos@t-online.de

Helmut Bär 0172 - 8182 330
helmut.baehr@t-online.de

Ansprechpartner Ski Alpin

Thomas Braun 0151-150 53 038
thomas.braun@deutscherskiverband.de

Ansprechpartner Skilanglauf

Georg Zipfel 0151-150 53 089
georg.zipfel@deutscherskiverband.de

Ansprechpartner Skisprung

Rolf Schilli 0151-150 53 097
rolf.schilli@gmx.de

Ansprechpartner Paralympische Wettbewerbe Skilanglauf

Michael Huhn 0176 - 811 18 729 michi.huhn@t-online.de Martin Haag 0151 - 270 73 286
martin.haag@web.de

Daniel Stanev 030 / 2462 5233
daniel.stanev@specialolympics.de

Ansprechpartnerin Schule / Rahmenprogramm

Sabine Emde
sabine@fam-emde.de 07722 / 9648121

Aktuelle Informationen zu den Bundesfinalveranstaltungen von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA und JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS in Schonach 2016 sind unter www.jtfo.de und www.jtfp.de zu erhalten.

Berlin, 19.01.2016 gez. Dr. Poller